



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

136 (19.5.1899)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-78993](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-78993)

Jaagdpreise.

A. Preise auf geschossene Ringe (Baarpreise im Gesamtbetrage von 1065 Mark: höchster 250, niederster 30 Mark): 1. Jung, St. Johann. 2. J. Huber, Mannheim. 3. P. Baffermann, Mannheim. 4. J. Grimm, Berlin. 5. Schrade, Halle a. S. 6. F. Reg, Mannheim. 7. Schwandt, München. 8. C. Kestler, Mannheim. 9. Langenrich, Rast. Bachmayer, Kaiserlautern. 10. C. Pfund, Mannheim. 11. Diehl, Groß-Gerau.

B. Ehrenpreise auf Tabellen (Baarpreise im Gesamtbetrage von 170 Mark: höchster 50, niederster 35 Mark). 1. F. Grimm, Berlin. 2. F. Reg, Mannheim. 3. Schwandt, München. 4. Lorenz, Nürnberg.

C. Ehrengaben auf geschossene Ringe (Ehrenpreise im Gesamtwerte von 382 Mark: höchster 50, niederster 12 Mark): 1. Soret, Heidelberg. 2. Frosch, Frankfurt a. M. 3. Glædgen, Frankfurt a. M. 4. H. Horn, Frankfurt a. M. 5. Lorenz, Nürnberg. 6. S. Seib, Offenbach. 7. J. Dann, Mannheim. 8. Kiel, Frankfurt a. M. 9. W. Heidelberger, Mannheim. 10. C. Potter, Mannheim.

D. Ehrengaben auf Tabellen im Werte von 60 und 45 Mark: 1. F. Reg, Mannheim. 2. Grimm, Berlin.

Pistolenpreise.

A. Preise auf geschossene Serien (Baarpreise im Gesamtbetrage von 1065 Mark: höchster 250, niederster 30 Mark): 1. F. Rau, Mannheim. 2. Knipper, St. Johann. 3. Knip, Suhl. 4. F. Reg, Mannheim. 5. S. Söhnguth, Neustadt b. Coburg. 6. C. Meichers, Mannheim. 7. C. Pfund, Mannheim. 8. Leo Suhl, 9. J. Horn. 10. A. Koeder, Mannheim. 11. P. Baffermann, Mannheim.

B. Ehrenpreise auf Tabellen. Baarpreise im Gesamtbetrage von 170 Mark: höchster 50, niederster 30 Mark): 1. Knippe, St. Johann. 2. S. Söhnguth, Neustadt b. Coburg. 3. F. Reg, Mannheim. 4. Knip, Suhl.

C. Ehrengaben für die besten Blättchen. Ehrenpreise im Gesamtwerte von 360 Mark: höchster 60, niederster 15 Mark): 1. Knip, Suhl. 2. C. Meichers, Mannheim. 3. F. Rau, Mannheim. 4. F. Reg, Mannheim. 5. Knipper, St. Johann. 6. W. Heidelberger, Mannheim. 7. P. Baffermann, Mannheim. 8. H. Horn, Frankfurt a. M. 9. A. Koeder, Mannheim. 10. St. Auge, Mannheim. 11. S. Söhnguth, Neustadt bei Coburg.

Der Großherzog und die Großherzogin begaben sich gestern Vormittag in Karlsruhe nach der Aula der Technischen Hochschule zum Festakt der Einweihung des elektrotechnischen und botanischen Instituts. Prinz Karl hatte sich hierzu gleichfalls eingefunden. Nach einer Begrüßungsrede des Direktors, Geh. Rath Dr. Angler, hielt zuerst der Hofrath Professor Arnold einen Vortrag über die Entwicklung der elektrotechnischen Industrie Deutschlands und sodann Professor Dr. Klein einen solchen über die Physiognomie der mitteleuropäischen Waldthiere. Hierauf schloß sich eine Besichtigung der Aula und des Observatoriums durch die Großherzoglichen. Sodann begab sich das Groß. Paar zum Neubau des elektrotechnischen Instituts und von da zum botanischen Institut. Beide Anstalten wurden unter Führung der Vorstände Hofrath Arnold und Professor Klein eingehend besichtigt. Die Rückkehr nach dem Schlosse erfolgte um 1/3 Uhr. Gestern Nachmittag 6 Uhr wurden die Vertreter der auswärtigen Hochschulen, die Professoren und Dozenten der Karlsruher Technischen Hochschule und eine große Zahl hervorragender Festtheilnehmer, im Ganzen etwa 300 Personen, darunter auch die Vertreter der studentischen Verbindungen, zum Empfang in das Groß. Schloß eingeladen. Die Groß. Herrschaften empfingen ihre Gäste in den oberen Sälen und führten dieselben sodann in die Schloßgärten, wo bei Maisthee und Geirrischen gereicht wurden. Der Empfang dauerte bis gegen 8 Uhr.

Ernennungen und Veretzungen. Der Großherzog hat den Forstath Wilhelm König bei der Domänenverwaltung auf sein Ansuchen seiner derzeitigen Stelle entbunden und ihm das Forstamt Heidelberg übertragen, ferner dem Oberförster Ludwig Müller in Kirchgarten das Forstamt Freiburg und dem Oberförster Gustav Niedmayer in St. Leon das Forstamt Kirchgarten übertragen, sowie den Forstath Karl Feist in Heidelberg zum Oberförster in St. Leon und den Forstath Otto Eberbach in Vombosch zum Oberförster daselbst ernannt, ferner hat der Großherzog den der Domänenverwaltung als Hilfsarbeiter im Kollegium beigegebenen Forstath Karl Wittmer zum Kollegialmitglied dieser Behörde ernannt und den Oberförster Eugen Grefsch in Randern unter Verleihung des Titels Forstath der Domänenverwaltung als Hilfsarbeiter im Kollegium beigegeben. Weiter hat der Großherzog den Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes, Geheimen Rath Jooß, zum Präsidenten der Oberrechnungskammer ernannt. Finanzassessor Anton Wersbach in Säckingen wurde zum Hauptsteueramt Freiburg und Finanzassessor Julius Fehrenbach in Bruch zum Hauptsteueramt Säckingen versetzt, Finanzassistent Friedrich Weidner in Hammern zum Hauptsteueramt Sack als Hauptassistent etatsmäßig angestellt.

Oberheimliche Turnlehrerverammlung. Auf die heute Abend stattfindenden Turnspiele seien alle Freunde der Jugendbildung nochmals hingewiesen. Schüler des Gymnasiums werden von 6-6 Uhr auf dessen Spielplatz im Schloßgarten dem Spiele obliegenden männlichen Volksschule und Realgymnasium, vertreten durch die Massenjahr von etwa 500 Schülern, von 6-7 Uhr auf dem jenseits des Neckars, zwischen dem Mannheim-Freudenheimer und dem Mannheim-Weinheimer Stationsgebäude gelegenen städtischen Spielplatz ihre Turnspiele ausführen werden.

Sitzung des Bezirksraths vom 18. Mai. Genehmigt werden folgende Schankwirtschaftsgesuche: ohne Branntwein: des Heinrich Vindes, Schwelingerlandstraße 12a, des Friedrich Woll, große Wäldstraße 29, der Helene Vater Ehefrau, in H. 4, 1, des Wilhelm Gabelmann, Seidenheimerstraße 30c; mit Branntwein: des Jakob Warz, Mittelstraße 61; des Johann Adam

meist Weis mich so schmachlich hintergangen haben könnte, aber da geigte mit Herr G. einen Ausschnitt aus einer Zeitung, in dem das Verbrechen genau beschrieben und der Name des Mörders und seines Opfers genannt wurden, und da konnte ich natürlich nicht länger zweifeln.

Wie ich die nächste Zeit verlebte, weiß ich selbst kaum mehr. Ich erinnere mich nur, daß ich mich eines Tages auf einem Schiffe befand, welches von Batavia nach Amsterdam abfahren sollte, und daß Herr Wondewelde bei mir stand und mir fortwährend versicherte, er würde meine noch schwebenden geschäftlichen Angelegenheiten so gewissenhaft für mich erledigen, wie ich nur hierzu im Stande wäre.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Das Räthsel des Todes des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich. Immer wieder taucht aus der Vergangenheit das ungelöste Räthsel der Tragödie von Mayerling empor, von deren schrecklichem Geheimniß vielleicht niemals der Schleier ganz gelüftet werden wird. Ein soeben unter dem Titel: „Das Martyrium einer Kaiserin“ in London erschienenes Buch gibt neue interessante Aufklärungen über die Frage, die zwar mit dem, was man früher als festgestellt annahm, in Widerspruch treten, jedoch mit Rücksicht auf die Person, von der sie ausgehen, einer Hofdame der Kaiserin Elisabeth, immerhin Beachtung verdienen. In dem Buch wird von der Katastrophe von Mayerling und den ihr vorausgegangenen Ereignissen eine Darstellung gegeben, deren Hauptinhalt folgender ist: Nach der Londoner Jubiläumstour fand Kronprinz Rudolf durch einen Courier einen vertraulichen Brief an den Papst mit der inständigen Bitte, seine Ehe aufzulösen und vom Vater, dem Kaiser von Oesterreich, die Genehmigung zu erlangen, daß er, Rudolf, auf die Thronfolge verzichte. Der Papst sandte den Brief umgebend an den Kaiser. Der Kaiser betief sofort den Erzherzog Karl Ludwig und den Fürstbischof von Wien und theilte ihnen den Brief des Papstes

Verlach, Q. 4, 10/11; des Wilhelm Camarache in Neckarhausen; des Oskar Lebed, A. 4, 7. Weiter wurden folgende Wirtschaftsgesuche abgetragen: des Karl Müller von 12. Querstraße 11a nach Mittelstraße 127; des Martin Klamm in Neckarau, von Hans No. 219 nach Seidenheimerstraße 14; des Jacob Müller von S. 1, 9 nach Bischofsstraße 19, sämmtlich ohne Branntwein. Genehmigt wurden ferner das Gesuch des Wilhelm Brauer um Befreiung seiner Wirtschaftskonzession Bischofsstraße 29 und das Gesuch des Johann Friedrich Haller um Erlaubniß zum Betriebe einer Gastwirtschaft in Sandhofen, Landstraße Mannheim-Sandhofen 438. In Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen Friedrich Kühner von hier, Straßenkosten betreffend, wurde der Beklagte theilweise verurtheilt und Beweisaufnahme angeordnet. Genehmigt wurden endlich die Herstellung von Chlor-Calcium in der Fabrik Wohlgelegen des Vereins chemischer Fabriken in Mannheim; das Gesuch der Straßburger Kohlenaufbereitungsanstalt, G. m. b. H., um Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb eines Bricketwerks am Rheinaufhafen, Gemeinde Mannheim-Neckarau; das Gesuch des Adam Klein um Genehmigung zum Betrieb einer Maschinenverleihanstalt auf dem Neckar; ferner die Errichtung einer Betriebskrankenkasse für die Arbeiter der Firma „Säbdeutsche Jute-Industrie“ in Mannheim-Waldhof.

Einer Statistik über die Sterblichkeit und Gesundheitsverhältnisse in Baden im 1. Quartal d. J. ist zu entnehmen, daß 9560 Personen starben, darunter 2560 Kinder bis zu 1 Jahr alt und 961 Kinder im Alter von 1-15 Jahren.

Die Ausstellung von Porzellan ist am Pfingstsonntag und Pfingstmontag jeweils von 11-1 und 3-5 Uhr geöffnet. Da der Besuch der Ausstellung bisher an den Sonntagen so überaus stark war, daß den Besuchern das Beschaue der einzelnen Gegenstände sehr erschwert wurde, hat der Vorstand des Alterthumsvereins sich veranlaßt gesehen, künftighin an Sonn- und Feiertagen ein Eintrittsgeld von 20 Pf. zu erheben. Mittags von 11-1 Uhr bleibt der Eintritt wie bisher unentgeltlich. Die Ausstellung, die in hiesigen und auswärtigen Kreisen lebhaften Anklang gefunden hat, wird voraussichtlich noch bis Mitte Juni dauern. Der von Herrn Emil Heuser verfaßte Katalog der Porzellanausstellung ist im Druck und wird innerhalb weniger Tage erscheinen.

Wenn man radeit. Aus Karlsruhe wird geschrieben: Da Kaufmann K. durch seinen Beruf sehr oft gezwungen ist, auswärts zu sein, unternahm seine Gattin kürzlich größere Ausflüge per Rad nach beliebten Ausflugsplätzen. Kürzlich erhielt nun K. den Besuch eines Geschäftsfreundes, der sich, höflich, wie er nun einmal ist, nach dem Befinden der Frau K. erkundigte und gleichzeitig fragte, ob deren Bruder noch zu Besuch wolle. Erkannt entsagte der Besogte, daß seine Frau zwar einen Bruder im Alter von 12 Jahren besitze, daß dieser jedoch nicht zum Besuch gekommen sei. Der sichtlich verzogene Geschäftsfreund erzählte nun aus Drängen des K., daß er dessen Frau kürzlich auf einer Radtour in Begleitung eines Herrn getroffen habe, der ihm als der Bruder der Frau K. vorgestellt worden sei. Diese Mittheilung veranlaßte den nichts Gutes ahnenden Gatten Nachforschungen anstellen zu lassen, die ihm den ungewöhnlichen Hinweis dafür erbrachten, daß seine Frau ein Verlobungsverhältniß mit einem jungen Herrn unterhalte, den sie auf einer Radtour kennen gelernt hatte. Der Schlußakt dieser Radfahrergeschichte wird sich ohne Zweifel vor dem Gerichte abspielen.

Club der Sachsen und Thüringer. Im letzten Clubabend, der als Familienabend im Saale des Schießfeld stattfand, kontertierte die 10 Mitglieder zählende Hauskapelle und erntete wohlverdienten, reichen Beifall. Am ersten Pfingstfesttag unternimmt der Club einen Familienausflug nach Weinheim und Umgebung. Die Abfahrt erfolgt Morgens 7 Uhr 28 ab Hauptbahnhof mit Sonntagsfahrtafarte. Für den Vormittag ist ein Spaziergang ins Gorgeheimer Thal geplant, von wo aus Mittags die Rückkehr nach Weinheim erfolgt, um daselbst das Mittagessen einzunehmen. Dort erwartet auch der Club Nachmittags 2 Uhr im Restaurant „Pfalzer Hof“ die Radtourkenden, welche, um sich dem Club auf seinem Spaziergang ins Viechenauer Thal anschließen zu können, spätestens den um 1 Uhr 7 Min. vom Hauptbahnhof hier abgehenden Zug benutzen müssen. Falls ungünstige Witterung den Ausflug verhindert, findet Nachmittags 2 Uhr Zusammenkunft im Clubsal „Schießfeld“, M. 3, 9, statt und erfolgt dann je nach Witterung noch ein kleiner Ausflug oder gefellige Unterhaltung im „Schießfeld“. Am zweiten Feiertag findet Abends 7 Uhr Familienabend im Saale des „Schießfeld“ statt. Die Hauskapelle des Clubs wird an beiden Feiertagen mitwirken und ist auch für sonstige Unterhaltung Sorge getragen, so daß allen Theilnehmern vergnügliche Stunden in Aussicht stehen. Wie wir hören, werden besondere Einladungen nicht ergehen, doch sind alle Freunde des Clubs sowie Landleute willkommen.

Colosseum. Eine sehr gute Wiedergabe fand gestern das Schauspiel „Verlorene Ehre“. Die größeren Partien waren sehr gut besetzt. Heute Freitag gelangt der köstliche Schwan „Eine tolle Nacht“ zur Aufführung, als Zugabe die Operette „Guten Morgen Herr Fischer“ folgt. Pfingstsonntag gelangt erstmalig das Schauspiel „Preziosa“ zur Aufführung.

Gemeinnützige Vaugesellschaft. Nicht Herrn Direktor Berger, wie der Druckfehlerlesen gekennnt, sondern Herrn Direktor Weyer wurde einstimmig für sein langjähriges, uneigenmächtiges Wirken der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Konkurrenz in Mannheim. Das Konkursverfahren wurde verhängt: über das Vermögen des Robert Wörner, Kaufmann in F. 5, 10; Konkursverwalter Kaufmann Friedrich Bühler hier. Ueber das Vermögen des Adolph Carl Heinrich Sauer, zur Zeit im Männerzuchthaus in Bruchsal; Konkursverwalter Kaufmann G. Fischer hier.

Muthmaßliches Wetter am Samstag, den 20. Mai. Der aus dem Südwesten kommende Hochdruck hat sich nunmehr über ganz Frankreich und das deutsche Reich, sowie einen großen Theil von Oesterreich-Ungarn nebst Rußland-Polen ausgebreitet. Dadurch wurde der Luftwirbel im Nordwesten, wie angekündigt, ge-

mit. Eine schreckliche Scene folgte nun. Kronprinz Rudolf weigerte sich vor ihnen, den Grund seines Schrittes mitzutheilen. Erst später, als er mit dem Kaiser allein war, gestand er ihm seine Liebe zur Kaiserin in ergreifender Weise. Das Gespräch mit dem Vater dauerte die ganze Nacht. Rudolf reiste dann am Morgen nach Meyering, und in einem Briefe berief er auch die Kaiserin dorthin. Am nächsten Morgen fanden der Kaiser, Prinz Coburg und Graf Hohenlohe beide todt im Schlafgemach Rudolfs. Die Kaiserin hatte sich während einer kurzen Abwesenheit Rudolfs aus dem Salon mit Strichlin vergiftet. Rudolf lag gegen sie gelehnt mit einem Revolver-Revolver in der Hand, mit dem er sich erschossen hatte. Auf dem Tisch lagen vier Briefe Rudolfs, daneben auch folgender Brief der Kaiserin: „Liebe Mutter, ich werde für Rudolf sterben, wir lieben einander zu tief, um eine Existenz getrennt von einander ertragen zu können. Das grausame Geschick, welches nichts ändern kann, hat es unmöglich gemacht, daß wir je einander angehören. Er hat seinem Vater das Ehrenwort geben müssen, mich nie wiederzusehen. Da Umstände dorthin, welche unsere Vereinigung verhindern, Umstände, die ich am allerwenigsten mit Dir besprechen kann, macht es mich glücklicher zu sterben als zu leben. Vergieb mir, Deine unglückliche Marie.“ Der Schluß des Briefes war mit Thranen geneth. Rudolfs Brief an den Herzog von Braganza lautete: „Lieber Freund! Ich muß sterben, ich weiß, ich kann nicht anders handeln. Lebe wohl! Gottes Segen sei mit Dir, Rudolf.“ Der Schluß des Briefes Rudolfs an den damaligen Sektionschef im Ministerium des Inneren Soeggenhi lautete: „Lieber Soeggenhi! Sie finden hierin eingeschlossen ein Kobisill zu meinem vor zwei Jahren gemachten Testament. Sie werden in meinem Studierzimmer in der Hofburg die Rehrzahl meiner Papiere finden, und ich überlasse es Ihrer Discretion, zu entscheiden, welche davon zur Veröffentlichung geeignet scheinen. Diese Papiere sind in dem Schubfach

zwungen, nordwärts zurückzuweichen. Für Samstag und Sonntag und wohl auch noch für Pfingstmontag ist vorwiegend heiteres Wetter zu erwarten, doch sind in Folge der raschen Wärmzunahme vereinzelte gewitterartige Störungen namentlich am Pfingstmontag nicht ausgeschlossen.

Aus dem Großherzogthum.

Schweligen, 18. Mai. Bei der Wahl eines ersten Hauptmanns der 2. Kompanie des freiwilligen Feuerwehrcorps wurde der seitherige 2. Hauptmann, Stahlfabrikant W. Bindnagel, mit 23 Stimmen gewählt. Als 2. Hauptmann wurde L. Montag, 3. Ritter mit 24 Stimmen gewählt. Freier Rathmann wurde als zweiter Ersatzspritzenmeister (für L. Montag) gewählt.

Wald, Helsen und Umgebung.

Darmstadt, 18. Mai. Wegen den Korkstopfenfabrikanten H. P. Rapp hier ist nunmehr wegen Wechselräufung und Vergebens gegen § 211 der Konturordnung das Hauptverfahren eröffnet. Zur Verhandlung, die zwei Tage in Anspruch nehmen dürfte, sind über 30 Zeugen geladen, darunter auch Landgerichtsdirektor C. Richter.

Mainz, 18. Mai. Der hiesige Rathgermeister Georg List hatte sich heute vor der Strafkammer wegen Hottelräufung etc. zu verantworten. Der Angeklagte hatte auf der Straße vor dem Hause des katholischen Lehrvereins das Zeichen des Kreuzes gemacht und den Präses des Vereins Pfarrer Wendt beleidigt. Der noch nicht bestrafte Angeklagte wurde zu fünf Wochen Gefängniß verurtheilt.

Frankfurt, 18. Mai. Seit Jahr und Tag sind von roher Hand häufig Morckungen und Wegweiser im Taunus zerstört worden. Jetzt endlich ist es gelungen, einen solchen „Vandalen“ festzunehmen und der Behörde zu übergeben. Ein Mitglied des Taunusclubs bemerzte drei Burschen, die sich damit beschäftigten, die angebrachten Farbenzeichen auszukratzen. Es gelang ihm, einen derselben festzuhalten und nach Seelenberg zu verbringen, woselbst die Personallisten festgestellt wurden. Auch die beiden Andern wurden ermittelt und zur Anzeige gebracht.

Frankfurt, 18. Mai. Die Angestellten der Trambahn sind in eine Lohnbewegung eingetreten. In einer Eingabe an die städtischen Behörden verlangen sie jeden vierten Tag frei, nicht mehr als 60 Arbeitsstunden in der Woche, Bezahlung der Ueberstunden mit 60 Pfg., kein Abzug von 20 Pfg. für die Sparkasse, Schaffung einer Pensionskasse. Es wurde eine Kommission zur Vermittlung mit der städtischen Behörden gewählt. Als Termin der Antwort ist der 27. Mai bestimmt worden. Ein Theil wollten den Samstag vor Pfingsten als Termin festgelegt wissen, um eventuell zu Pfingsten in den Ausstand zu treten. Die Mehrheit sprach sich aber gegen dieses radikale Vorgehen aus.

Strasbourg, 18. Mai. Die Radfahrer, die auf der Landstraße auf der Fahrt nach Joux überfallen und mißhandelt wurden, sind Franzosen, drei von ihnen sollen so schwer verletzt worden sein, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Die Uebelthäter waren brennensende Vergeltung. — In Veltre gerieten zwei Brüder, Söhne der Wittbin Voiz, in einen Streit, in dessen Verlauf der ältere einen Revolver zog und seinen Bruder niederschloß. Die Brüder waren seit Langem verfeindet. Der Thäter, der erschossen ist, sollte an demselben Tage in Mey sich verheirathen.

Stuttgart, 18. Mai. Ueber Minsingen zog ein heftiger Wirbelsturm. Im Gelände des Truppenübungsplatzes wurden fredesteiche Bäume abgemittelt und entwurzelt; die in unmittelbarer Nähe des Barackenlagers liegende neubauete Wirtschaft z. Lichtstein wurde vom Unwetter häufig abgedeckt und der Kamin eingerissen; dabei entging ein Mann mit knapper Roth dem Tode. Auch sonst, in der Rehrfelder Gegend und auf der Joesfalter Alb, wüthete der Sturm und richtete an Bäumen großen Schaden an.

Sport.

Zweites Oaxlocher Pferderennen. Aus Oaxloch, 17. Mai wird geschrieben: Von Seiten der Offiziere, die am 11. d. M. unser so hübsch verlaufenenes Rennen besuchten, erging der Wunsch, am 9. Juli ein zweites Rennen zu veranstalten. Wir hoffen, daß die löbl. Vorhandaft dem Willen dieser Herren nachkomme, was allseitig mit großer Freude begrüßt werden würde.

Betreff der seitens des Weltdeutschen Autom. Clubs geplanten Pfingsttour nach Frankfurt wird von zuständiger Seite mitgetheilt, daß der Club beschlossen hat, die Radtour auf den Herbst zu verschieben und im August oder September in Gestalt eines Straßenrennens Köln-Frankfurt a. M. abzuhalten. Vorher wird inbald am 18. Juni ein Rennen Amsternach-Nachen, sowie am 14. Juli ein Rennen Mainz-Rohlsheim-Mainz veranstaltet werden. Der Club zählt bereits 68 Mitglieder.

Mainzer Ruderverein. Der Mainzer Ruderverein hat bis jetzt nur einen Senior-Vierer zusammen, der mit G. Hummel, G. Wenzl, Franz Brandt und Rud. Hummel (Schlag) besetzt ist. Ein zweiter Vierer ist noch nicht komplet, da Stittmann für das Training nicht gewonnen werden konnte. Als Juniorstiller kommt Gongloff heraus, der gute Fortschritte macht. Junioren sind vorhanden und es ist wieder die Zusammensetzung eines Junior-Vierters beabsichtigt; die Uebungen der Junioren, die nicht sehr fort sind, lassen aber die jetzt keine großen Hoffnungen für deren Regattaleistungen aufkommen. Das Hauptgewicht wird wieder auf die Senioren gelegt; die Zusammenstellung eines Senior-Vierters, der von einem so großen Verein nicht aufgegeben werden kann, wird angestrebt. Die Berliner Regatta wird nicht besucht.

Tagesneuigkeiten.

Zwischen einem Train-Offizier und einem Civilisten fand in der Umgebung Berlins ein Pistolenduell statt, wobei ersterer schwer verwundet wurde.

des Tisches eingeschlossen, welcher beim Sopha steht. Und so schließe ich auch den kleinen goldenen Schlüssel ein, um es damit zu öffnen. Wenn Sie diese wenigen Zeilen erhalten, werde ich nicht mehr sein, ich muß sterben. Geben Sie allen Freunden meine herzlichsten Grüße. „Möge Gott unser geliebtes Land segnen. Rudolf.“ Außerdem hinterließ Rudolf Briefe an den Kaiser und die Kaiserin. Die Verfasserin des neuen Buches behauptet, Rudolf habe sehr unglücklich mit Stephanie gelebt; vor der Londoner Reise gab es eine heftige Scene zwischen beiden, weil Stephanie gehört hatte, daß die Kaiserin mit ihrer Mutter ebenfalls nach London geht. Stephanie gedachte dabei verlebende Ausbrüche über die Kaiserin und erklärte, sie werde nun nicht mit nach London kommen. Rudolf sagte, er würde ihr nie diese Worte vergeben, es sei aus zwischen ihnen.

Ein neuer Fall englischer Liebeswürdigkeit wird Münchener Blättern aus Ostafrika bekannt: Herr Ernst Waldkirch aus Ludwigshafen a. Rh. (Sohn des Buchdruckereibesetzers Waldkirch in Ludwigshafen) befand sich mit einer Schaar angeordneter Eingeborener auf einem Jagdausflug in Witu, ziemlich weit von der Küste, im englischen Ostafrika. Als ihm und seiner Jagdparawane der Proviant ausging, und er von den Eingeborenen Nahrungsmittel kaufen wollte, ward ihm unter Weigerung der Lieferung von Nahrungsmitteln die Auskunft zu Theil, der englische Ministerresident Rogers habe verboten, dem Deutschen irgendwelche Nahrungsmittel, auch gegen Verabfolgung nicht, zu verabfolgen. Herr Waldkirch sah sich in Folge dessen genöthigt, aufs Schleunigste an die Küste zurückzukehren. Von Lamu aus theilte er dem deutschen Konsul in Sambar unter Protest gegen das Verfahren des englischen Ministerresidenten Rogers dies Jagdergebniß mit. Natürlich wird dies nicht helfen.

Verschönernde Blumenarrangements. Welcher ungeheure Luxus in England noch zum Schluß der Tanzsaison bezüglich der Blumenarrangements in vornehmen Häusern ge-

Bei einem Brande in Braunschweig sind fünf junge Mädchen in den Flammen umgekommen. Ein Schwererleher in ebendasselbe Verbrechen. Verschiedene Personen sind leicht verletzt.

In W. Gladbach identische der Maschinenfabrikant August Konjars für die im Bau begriffene Fachschule für Baumwollindustrie Maschinen im Werte von insgesamt 25000 M.

Bei Preisversteigerungen in der Nähe von Brestan in Böhmen löste sich vorzeitig ein Heißblutlos und begrub zahlreiche Arbeiter unter sich. Einer derselben wurde getödtet, mehrere verwundet.

Das Kap Romo, Alaska, wird über „wunderolle Goldgrube“ berichtet, die alles bisher Dagewesene übertreffen sollen. Sechs Leute sollen im Kwoil Creek und Snow Creek in 90 Tagen Gold im Werte von 60000 Doll. gefunden haben, und es sei gewöhnlich, daß einzelne Goldgräber täglich 200 Doll. gewinnen. Man finde genug Goldstücke und erspare sich vielfach das Auswaschen.

Die portugiesische Barke „Atlantico“ ist von Porto in Brasilien in Rio-De-Janeiro eingetroffen. Ihre Ladung besteht ganz aus Schlangen, deren Werth auf 50000 Doll. geschätzt wird. Sie sind am Amazonasstrom gesammelt worden. Eine Riesenschlange ist 23 Fuß lang. Die Schlangen sollen auf der Pariser Weltausstellung zur Schau gestellt werden. Die Sammlung gehört französischen Schlangenzüchtlern.

In Oran in Alger hat man eine Bande von Goldschmältern entdeckt, die aller Wahrscheinlichkeit nach die zahlreichste sein dürfte, der man je auf die Spur gekommen ist. Mehr als 16 Mitglieder sind bereits verhaftet worden. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, übersteigt der Betrag des gestohlenen Geldes, das die Verbrecher in Umlauf zu setzen vermochten, weit über 60 Millionen Francs. Den größten Theil dieser Summe sind die Häupter in Spanien festgenommen, wo verschiedene ihnen gehörige Pragerwerkstätten eingerichtet waren.

In Madrid hat man dieser Tage einen Streik gegen die Spielhölle unternommen; nicht weniger als 62 wurden verhaftet.

Ein Ausschlag erregender Vorfall hat sich in der Forst des hannoverschen Ortes Rindel bei Solzweil ereignet. Der größte Förster des Forst-Rindel war seit einigen Tagen auf der Spur eines Wildbretes, den er mitten in der Forst beim Wildern erriep. Der Wildbret suchte sein Heil in der Flucht, weshalb der Förster ihm eine Kugel nachschob. Diese traf den Flüchtlings in den Rücken und tödtete ihn tödtlich. Der Förster erkannte in dem erschossenen Wildbret den weit bekannten und geschätzten Förster Herrn v. Howe aus Groß-Bretz. Der Vorfall beschäftigt bereits das Gericht.

Ein aus den Reichsländern stammender Soldat, Obergefreiter beim Garde-Fußartillerieregiment in Berlin, geblüht bisher seiner Religionsgemeinschaft an. Er hat während seiner Weildienst die erforderlichen Unterricht erhalten und ist nunmehr in offener Form getauft worden. Sein Hauptmann und sein Leutnant waren die Taufzeugen.

In Berlin wurde der Steuerheber Doornik verhaftet, der 10,000 M unterschlug. Es heißt, der Verhaftete sei gestehtant.

Reisen und Entdeckungen.

Der „A. Z.“ meldet aus Kopenhagen: Die „Berlingske Tidende“ bringt ein Telegramm aus Seebjörge (Island), daß am 3. April eine Flasche an der Nordspitze von Island bei Hiss aufgefunden wurde, mit einem Brief an Kapitän Ernst Andree in Gothenburg. Der Brief wurde sofort nach Gothenburg abgehandelt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Größt. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.
Zum ersten Male:
Der Schlafwagenkontrollleur.
Schwan von Biffon.

Wird ein recht verlässlicher Titel, verlässlicher als das Stück selbst. Mindestens 50 Prozent seiner Zugkraft auf das abnungswolle und das abnungswolle Publikum verbannt dies neueste Erzeugniß des Herrn Biffon dem gut gewählten, pikanten Titel, dem gegenüber der Untererger die ehrwürdigen andächtig hervorzuheben für Angebrachte findet, daß sämtliche drei Akte in ehedem Häusern spielen und nicht etwa gar — Die beiden ersten im Hause des Herrn Monopiein, der letzte im Hause des Herrn Charbonneau. In beiden Familien liegt der angebliche Schlafwagenkontrollleur Godefrid in wahren Beziehungen, zur ersten im Verhältnis des Schwiegersohns, zur zweiten im Verhältnis eines Bewerbers um diese Stelle. Er gehört zur Klasse der unermüdlichen französischen Schwanzbehalter, die mit allerhand sonnen Ausreden und frechen Schwindeln ihrer Kleinsten und größten Abwege vom Pfad der ehedem Tugend zu verheiden versuchen und dabei trotz aller Schamkeit, mit der sie bei ihren Heimlichkeiten zu Wert gehen, als echte Haus Hudebeine erstarren werden. Godefrid Godefrid hat sich zu diesem edlen Jued den Beruf eines Schlafwagenkontrollleurs erstanden, wodurch es ihm gelang, sich für mehrere Tage in der Wode seiner häuslichen Pflichten zu entziehen. Er kommt dabei in tolle Situationen, die er zum großen Theil dem unglücklichen Zufall zuschreiben hat, daß sich ein wirklich Schlafwagenkontrollleur desselben Namens in seinem Hause einfand. Es ist die neue, erst französische Variation eines alten Schwanmotives. Und für die Figuren der dichten Schwiegermutter und des lebenswolligen, etwas beschränkten Weibchens wird Herr Biffon wohl schwerlich das Talent neuer origineller Erfindung nachsuchen und erhalten können. Dagegen hat er seiner nach bewährtem Rezept angefertigten Schwanzanweisung einige neue Ingredienzen beigegeben, die sein prächtiges, erhellendes Getränk mehrfach zu übermüthigen Auf- und abtriebem wird, kann man aus den häufigen Schilderungen entnehmen, die Londoner Blätter von den exklusiven Langgeschweiften der britische „Ordre“ entgegen. Geradezu Aufsehen erregen die Berichte über den letzten kleinen Ball in dem eleganten Palais der Gräfin Dupos, zu welcher Festlichkeit die gesamte hocharistokratische Jugend der Millionenstadt an der Themse geladen war. Den wunderbarsten Hintergrund für die zahlreichsten exquisiten Toiletten der schönen Ladies, Comtesse u. s. w. bildeten die von vollendetem Geschmack zugehenden Blumen-decorationen im Ballsaal und in den luxuriös ausgestatteten Nebenzimmern. Die in Weiß und Gold gehaltenen Wände des Ballsaals waren mit langen Ranken weißblühender Schlinggewächse, mit purpurnen Rosen, hochrothen Nelken, scharlachfarbenen Geranien und Orangenblättern bekleidet. An den Fensterwänden sah man stirmliche Draperien von weichen Schlingpflanzen und leuchtend rothen Blüten. Die bustenden Vorhänge wurden hier und da von riesigen Schmetterlingsschleifen aus toller Seide hochgenommen, und um jede einzelne der in herrlichem Blüthenhain prangenden Ranken wand sich ein fingerbreites, rothes Seidenband. Von den Kronleuchtern hingen weiche Orangen und zu tugenstrunden Bouquets gebundene rolle Blumen herab. Der Speisesaal präsentirte sich in sehr apartem Blumen Schmuck. Dort waren fünf runde Tafeln gedeckt. Auf der mittleren prangten in wunderbaren silbernen Vasen nur rolle Blüten. Von den vier anderen Tischen war einer mit blauen Hyacinthen und Hortensien, ein anderer mit gelben Orangen, der dritte mit allerlei weichen Blumen und der letzte mit blüthlichen La Franco-Rosen decorirt. Das Theezimmer hatte die verführerische Gastgeberin in eine wolkige Laube von rothen Rosen verwandeln lassen, während in der Umfassungshalle eine Gruppe von hohen Palmen und feuerrothen und weichen Blüten einen imposanten Anblick bot. Selbst die Corridore wiesen hübsche Blumenzusammenstellungen auf.

Ueberschreiben emporzuziehen. Da ist zunächst Angale, die Dame mit dem geistigen Wesen, welches Kapellen, das auf alle Männer unweidliche Anziehung ausübt und ihnen allen Feuer zu stecken kommt. Angehlich ein Motiv aus dem Leben, das der Autor auf der Gasse gefunden haben will und das er geschickt zum Hauptmotive seines zweiten Aktes verwebte. Welche Bewandniß es im Schwanz mit diesem niedrigen Aufschubengel hat, darf nicht verdrin werden, denn dieser Schwanztrid gehört zu den Ueberfahrungen, mit denen Biffon auf sein Publikum wirkt. Eine weitere Ueberfischung verbannt er Biffon. Nachdem Telephon, Kinematograph und andere Erfindungen der Kunstzeit bereits für die Schwanbüchse ausgeschaltet worden sind, hat diesmal der Phonograph herhalten müssen. Der Phonograph als mythische Geisterstimme aus der Höhe des Kronleuchters und Buffets — Biffon erzählt damit für seinen Satz in die Länge gezogenen ersten Akt einen lustigen Schlußeffekt. Dem letzten Akt hilft er durch einen weiteren, allerdings weniger originellen Trick auf die Beine, nämlich mit Hilfe vornehmlicher Hallucinationen seines Helben, des Pseudoschlafwagenkontrollleurs.

Die geistige Aufführung vermochte über die großen Längen dieses Schwanfabrikats, über die den Straden seines Jellennesse nicht unwichtigen und mit Angalitäten durchsetzten Dialoge, der seinen Geist dem Journal umfasst einlort, nicht hinwegzujuden. Da aber die einschließenden Szenen sehr flott und sehr amüsant gespielt wurden, so wurde dem übermüthigen Stück, mit dem unsere Bühne ihren Sommerfeldzug begann, ein kräftiger Loderfolg zu Theil. Das hauptsächlichste Verdienst an diesem Loderfolg hatte Herr Herr Kötter als Georges Godefrid, der in den lustigen Szenen des ersten Schlafwagenkontrollleurs alle Wimen springen ließ und, wie es im Repertoire heißt, die Lachmüsten seiner Zuschauer nicht zur Ruhe kommen ließ. Neben seiner brillanten Leistung, die dem Abend seine vergnügte Signatur gab und über manche weniger gelungenen Szenen des Schwanbüchse hinweghief, ist die Angale von H. Biffon an erster Stelle zu nennen. Die stidende Dame hat nur eine einzige Scene, ihre ganze Rolle besteht nur aus zwei oder drei Worten, aber was H. Biffon hineingelassen wußte, war die Sensation des zweiten Aktes. Um die übrigen größten Rollen bemühten sich mit Erfolg H. Kaden, Jean Jacobi, Herr Bösch und Herr Tietz, die kleineren waren durch H. v. Rothenberg, H. Burger, Herrn Hecht, Herrn Godefrid und Herrn Jacobi entsprechend vertreten. Der geistige Erfolg des Schlafwagenkontrollleurs war ein Erfolg der Darstellung, zweifellos wird ihm hierdurch für eine Reihe weiterer erfolgreicher Fahrten über die Mannheimer Bühne Gewände gelistet.

Ueber die Festvorstellung, die vorgestern im Carlshof Hoftheater zu Ehren der technischen Hochschule stattfand, wird berichtet: Die Auffahrt der Studierenden zum Theater erregte großes Aufsehen. Kurz vor 7 1/2 Uhr waren fast alle Hörschulen und Vereine in ihren bunten Farben, Baretten und Mägen vor dem Theater aufgestellt. Wie auf Kommando ging es dann hinein in das festlich erleuchtete Innere. Die vorderen 5 Speerführer waren fast ganz durch die Chorgitren eingekommen; ein prächtiges Bild, wie es das Theater noch nicht oft dargeboten hat. Alle sonstigen Räume des Theaters waren den übrigen Festgästen zur Verfügung gestellt. Gegeben wurde die „Zauberflöte“ in der glänzenden Ausstattung, die ihr hier zu Theil geworden ist. Diefelbe erweckte die lebhafteste Bewunderung der fremden Zuschauer. Der Großherzog und die Großherzogin wohnten in ihrer Seitenloge der Vorstellung bei. Der Eintritt und der Weggang der großherzoglichen Herrschaften gab den Studierenden wieder Anlaß zu Huldigungen. Ein Hoch wurde ausgebracht, die Schläger klopfen aus den Scheiden hoch in die Luft, und lebend lang die ganze Jubelerschaf die Nationalhymne. Die Herrschaften hörten lebend zu und dankten huldvoll durch wiederholtes Verneigen nach allen Seiten. Mit dieser Vorstellung ging der erste Tag der Festlichkeiten zu Ende.

In Berliner Residenztheater wird der Schlafwagenkontrollleur heute zum 125. Male aufgeführt. Mit dem Schwan Biffon zusammen geht das einaktige Lustspiel „Zum Eindecker“ gleichfalls zum 125. Male in Scene.

Der Kampf mit dem Drachen. Der dänische Justizminister verfierte die Einleitung der gerichtlichen Untersuchung gegen den Schriftsteller Dr. Oskar Brandes, wegen Gefährdung der Sittlichkeit durch sein letztes Buch „Det unge blod“, welches zu lebhaften Erörterungen Anlaß gegeben hat.

Deutscher Musikalienhandel. Die Aktion des Vereins der deutschen Musikalienhändler gegen das unerlaubte Abschreiben und die Benutzung unerlaubter Abschriften durch Kapellen und Vereine hat zunächst den Erfolg gehabt, daß die Kriegsministerien der verschiedenen deutschen Staaten die Hand zu einer Vereinbarung geboten haben, worauf Verträge mit den Militärkapellen von 336 Regimentern und selbständigen Truppenabtheilungen abgeschlossen worden sind.

Strauß „Hiebermaus“ wird aus Anlaß der vor 25 Jahren — am 25. April 1874 im Theater an der Wina — Rathgebunden ersten Aufführung des Werkes vom Veständinstitut des Winer Hofopertheaters am Pfingstmontag zur Aufführung gebracht. Es ist also eine Art Jubiläumsvorstellung. Meister Johann Strauß hat sich bereit erklärt, die Uebersetzung des Werkes zu dirigiren. Sowohl die Hauptpartien, als auch die Nebenrollen werden mit ersten Mitgliedern besetzt sein.

Neue Fände in Rom. Beim Bau der Karmeliterkirche vor der Porta Solaria wurde eine in drei Gredern getheilte große antike Nekropolis entdeckt. Die Gräber wie die Grabmonumente sind meist vortreflich erhalten. Auch eine große Zahl Urnen, Vasen, Schalen und Grabinschriften wurde aufgefunden.

Von Franz Vögtl erzählt eine italienische Zeitung folgende kleine Anekdote: Vögtl begab sich zur Zeit, da sein Name schon allbekannt war, auf Land in einem Badeort und wollte in einem Hause mirthen. Bei der Unterredung mit dem Portier fragte ihn dieser: „Einfachlich Sie, was haben Sie für einen Beruf?“ „Klavier spielen“, antwortete Vögtl. „Ach, wie sich das trifft“, ruft der Andere erfreut. „Ich spiele Klavier, da werden wir zusammen musiziren.“ Ob Vögtl schließlich in dem Hause gemiehet hat, ist nicht bekannt.

Die „Glocken von Cornville“ sind nun auch in ihre Heimath eingezogen, wo sie bisher unbekannt waren. In dem kleinen Ort gibt es kein Theater; die Vorstellung fand in einem Zelt des Gekkoartens statt, das die ganz außerordentliche Zahl von acht-hundert Zuschauern aufnahm. So viele Menschen hatte man noch nie im Ort zusammen gesehen. Mehrere Frauen hatten die alten Hosen aufgesetzt, die in der Zeit getragen wurden, in welche die Sage den Mädchen-Markt verlegt hat. Die Künstler spielten vortreflich. Es fehlte nur eines, aber gerade dasjenige, was nach dem Titel des Stückes das Wichtigste, Unertheilichste scheinen könnte: nämlich die Glocken. Das durch seine Glocken, die in der ganzen Welt geirrt haben, berühmt gewordene Cornville, besitzt eben keine Glocken, hat ihrer nie gehabt, soweit die alten Leute wissen. Aber neben dem Worten fließt die Mähe, in welche die Glocken, immer nach der Sage, versenkt worden sind. Schall auf dem Kirchthurm wurden denn auch die Glocken hinter der Bühne geläutet. Rathlich großer Beifall und durchschlagender Erfolg. Nach der Vorstellung konnten sich die Schauspielerinnen der Mühe nicht erwehren. Der Applaus floß in Strömen.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Wiesbaden, 19. Mai. Nach dem „R. V.“ hielt Kaiser Wilhelm gestern folgenden Trinitätspruch: „Zu dem Troste auf die Gesundheit Seiner Majestät des Kaisers von Rußland, den ich wie alljährlich aus vollem Herzen ausbringe, füge ich am heutigen Tage meine herzlichsten Glückwünsche zu dem Beginn der seiner allerhöchsten Initiative entsprungenen Friedenskonferenz hinzu. (Zu dem russischen Volkspater gewendet.) Mein verehrter Graf! Mein Wunsch geht dahin, daß es Seiner Excellenz dem Baron v. Staal und dem Grafen Minkler, zwei erprobten und erfah-

renen Staatsmännern gelingen möge, auf dem Boden der alle bewährten Traditionen, die mein Haus mit dem Seiner Majestät und die das deutsche mit dem russischen Volk verbinden, gemäß den von dem Kaiser und mir an beide Herren ergangenen übereinstimmenden Befehlen, die Konferenz so zu führen, daß ihre Erfolge Seine Majestät den Kaiser befriedigen werden. Seiner Majestät der Kaiser, Hurrah, hurrah, hurrah!

Berlin, 18. Mai. Der Wirk. Geh. Rath Professor Dr. Dombach, Mitglied des Herrenhauses und Kronjurist, ist heute hier gestorben.

Hamburg, 18. Mai. Zweitausend Bootleute der Vinnenschiffahrt sind in den Ausstand getreten.

Ofen-Pest, 18. Mai. Abgeordnetenhause. Abgeordneter Ugron interpellirt den Ministerpräsidenten, ob es wahr sei, daß die Delegirten Rußlands auf der Haager Konferenz auch für Montenegro das Votum ausüben werden, und was die Delegirten der Monarchie zur Verhütung dessen gethan haben; dadurch sei es nämlich ermöglicht, daß die Nachbarstaaten in auswärtigen Angelegenheiten in Zukunft überhaupt Rußland statt Montenegro gegenübersehen werden.

Graz, 18. Mai. Auktulant Fraih wurde nach vorgemommener Hausdurchsuchung wegen Verdachts der Geheimhändeln und Verbreitung verdorbenen Deutsches in Verwahrung genommen. — Im Landtage verles die bei Beginn der Debatte über das Budget die Stenographen den Saal, nachdem der Stellvertreter des Landeshauptmanns erklärt hatte, die Stenographen würden infolge der Einstellung von 20000 Gulden in das Budget für das deutsche Gymnasium in Gilt und der Subventionen für den deutschen Schulverein an der Debatte nicht teilnehmen.

Paris, 19. Mai. Unterstaatssekretär Rougeot und der Polizeipräsident Blanc, sowie der Postdirektor des Seinedepartements hielten gestern Abend eine Sitzung ab, worin sie beschloffen, an alle Briefträger ein Rundschreiben zu richten, worin ihnen angezeigt wird, daß wenn sie am 19. d. den Dienst nicht aufnehmen, die Entlassung, die sie infolge der Weigerung bei Dienstes zugezogen haben, endgiltig sein werde.

Paris, 18. Mai. Der „Voltaire“ veröffentlicht heute den Wortlaut beider Depeschen von Dreyfus, vom 8. und 19. Januar dieses Jahres, in denen er die Fragen der Kriminalkammer beantwortet. Er befreit darin formell, sich schuldig bekannt und erklärt zu haben, daß er Urkunden ausgeleitet hätte, um dafür andere zu erhalten. Er habe immer und überall seine Unschuld behauptet.

Infolge der vorgestrienen Senatsbestimmung, durch die die vorher von den Kammern bewilligte Aufbesserung der Besoldung der Postunterbeamten abgelehnt wird, beschloffen heute Morgen die Briefträger, die Arbeit in den Briefsortirhallen nicht aufzunehmen. Die Zahl der Pariser Briefträger beträgt etwa 3000. — Infolge des Ausfalls der Briefträger konnte heute Vormittag die Briefbesorgung nicht ausgeführt werden. Zahlreiche Kaufleute erschienen im Postbureau, um sich über das Ausbleiben der Briefe zu beschweren. Eine Anzahl Postunterbeamten schloß sich dem Ausstand der Briefträger an, jedoch die Zahl der Ausständigen etwa 4000 beträgt. Die Polizei trat Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung. — Die Postverwaltung benachrichtigte heute Nachmittag durch einen öffentlichen Anschlag die Briefträger, die innerhalb einer Stunde ihren Dienst nicht aufgenommen hätten, wegen Verlassen ihres Dienstes disziplinarisch bestraft werden würden. Diese Maßregel hatte keinen Erfolg. Zahlreiches Publikum hielt sich in den Umgebungen der Post auf. Gegen 2 1/2 Uhr entstand ein Durcheinander; Unterstaatssekretär Rougeot kam in die Abtheilung herab und erklärte, daß alle Briefträger, die sich gegenwärtig auf der Straße befinden, sich als entlassen zu betrachten hätten. Es entstand ein Handgemenge. Alle Briefträger eilten nach der Rue Jean Jacques Rousseau, wo es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei kam. Mehrere Polizisten wurden verundet; einige Verhaftungen erfolgten. Die Garde Republicaine mußte einsteigen. Nachdem Rougeot beschloffen hatte, den Befehl durch Soldaten ausführen zu lassen, wurden die Ausständigen, die sich in der großen Halle befanden, durch ein geschlossenes Mauerwerk in der Halle festgehalten, damit sie den vorbereiteten Verhaftung nicht hindern konnten. Ein Polizeikommissar und eine Abtheilung Polizisten betreten vor der Halle Aufstellung genommen und nun begann die Briefbesorgung. Die neuen Briefträger wurden auf der Straße von der Menge angegriffen, jedoch nicht weiter belästigt.

In der Deputirtenkammer erklärte Dupuy: Wenn die Briefträger ihren Dienst nicht wieder aufnehmen werden, werden sie einfaß durch andere ersetzt werden. (Anhaltendes Bravo im Centrum.) Die Regierung werde vor keinem Zwang kapituliren. (Anhaltender Beifall im Centrum, Widerspruch aus der äußersten Linken.) Mit 182 gegen 132 Stimmen wird die Tagesordnung angenommen.

Auch in Veriqueur haben die Briefträger nach Eingang der Nachrichten aus Paris die Arbeit eingestellt.

Rouss, 18. Mai. Der Ausstand im Kohlenbeken von Mons gilt als beendet; nur 700 Mann sind bisher nicht angefahren. Die nach La Louviere und Charleroi geschickten Truppen lehren in ihre Garnisonen zurück.

Lüttich, 18. Mai. Einen unerwarteten Verkauf nahm ein Ausstand auf der 455 Arbeiter beschäftigenden Zinkhütte der Gesellschaft Vieille Montagne in Plone bei Huy. Vorigen Freitag verließen die 154 Schmelzer die Arbeit, weil ihnen eine Lohnserhöhung abgeschlagen wurde. Der Generaldirector der Gesellschaft erklärte die Ausständigen wegen Vertragsbruchs, da sie die vereinbarte Kündigung nicht innegehalten hätten, für entlassen, stellte ihnen die rückständigen Löhne zur Verfügung und ließ den Betrieb einstellen, gab aber dem Leiter der Hütte den Auftrag, neue Arbeiter zu werden und auch von den früheren diejenigen, die ihm pasten, nach und nach, nicht aber alle ohne Unterschied und auf einmal, wieder anzunehmen. Der Tag für die Wiederaufnahme des Betriebes war noch nicht festgesetzt, als vorgestern in aller frühe sämmtliche früheren Arbeiter in die Hütte brangen und trotz der Abwehr des Aufsichtspersonals sich wieder an die Arbeit machten. Damit war der erste, von sozialistischen Hebern herausgeschickte Ausstand auf der durch ihre Wohlthaten einrichtungen für die Arbeiter weithin bekannten Vieille Montagne zu Ende.

Haag, 19. Mai. Der Ruf v. Staal wurde gestern zum Präsidenten der Abrüstungskonferenz erwählt und die Geheimhaltung der Verhandlungen beschloffen. Die Friedenskonferenz wird drei Kommissionen niederlegen. Die 1. Kommission wird über die Einschränkung der Rüstungen und der militärischen Ausgaben, die 2. über die Festsetzung von Kriegsgefehen beraten. Die 3. Kommission wird vom praktischen Standpunkt aus die wichtigste sein und sich mit der Vermittelung und dem fatalativen Schiedspruch zu beschäftigen haben.

London, 18. Mai. Der „Standard“ schreibt: Die sogen. Johannesburger Verschwörung scheint ziemlich zu einer Schwandbeleil zusammenzuschrumpfen. Man sollte nicht zulassen, daß ein solches lokales Ereigniß die Verhandlungen zwischen der britischen Reichsregierung und der Südafrikanischen Republik fört. — Ueber die geplante Zusammenkunft des Präsidenten Kruger mit dem Gouverneur Milner ist noch keine endgiltige Abmachung getroffen worden. Es erscheint als zweifellos, daß die in

Mannheimer Handelsblatt.

Concordblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 18. Mai.

Table with market prices for various goods like Weizen, Roggen, and other commodities. Columns include item names and prices.

Rechnen Weizen, pfdl. 17.50-18.50, Roggen, pfdl. 15.75-16.50, etc.

Getreide. Mannheim, 18. Mai. Die Stimmung hat sich weiter befestigt bei guter Konsumtion.

Mannheim, 18. Mai. Die Stimmung hat sich weiter befestigt bei guter Konsumtion. Die Klagen über den Saatenstand in den Vereinigten Staaten...

Frankfurter Effekten-Börse vom 18. Mai. Oesterreich. Kreditaktien 228.50, Diskontokommandit 198.50, Darmstädter Bank 188.90, Dresdener Bank 164.90, etc.

Frankfurter Effekten-Börse vom 18. Mai. Oesterreich. Kreditaktien 228.50, Diskontokommandit 198.50, Darmstädter Bank 188.90, etc.

Frankfurter Effekten-Börse vom 18. Mai. Oesterreich. Kreditaktien 228.50, Diskontokommandit 198.50, Darmstädter Bank 188.90, etc.

Frankfurter Effekten-Börse vom 18. Mai. Oesterreich. Kreditaktien 228.50, Diskontokommandit 198.50, Darmstädter Bank 188.90, etc.

Frankfurter Effekten-Börse vom 18. Mai. Oesterreich. Kreditaktien 228.50, Diskontokommandit 198.50, Darmstädter Bank 188.90, etc.

Apotheken-Bank, Rhein. Apoth. Bank, etc. Mannheim, 18. Mai.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 17. Mai. Hafenbezirk II.

Table of shipping arrivals and departures for Hafenbezirk II, listing ship names and destinations.

Hafenbezirk VI. Table of shipping arrivals and departures for Hafenbezirk VI.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten. Philadelphia, 17. Mai. (Drohensbericht der Nord-See-Dampfer-Union).

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten. Philadelphia, 17. Mai. (Drohensbericht der Nord-See-Dampfer-Union).

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten. Philadelphia, 17. Mai. (Drohensbericht der Nord-See-Dampfer-Union).

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten. Philadelphia, 17. Mai. (Drohensbericht der Nord-See-Dampfer-Union).

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten. Philadelphia, 17. Mai. (Drohensbericht der Nord-See-Dampfer-Union).

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten. Philadelphia, 17. Mai. (Drohensbericht der Nord-See-Dampfer-Union).

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten. Philadelphia, 17. Mai. (Drohensbericht der Nord-See-Dampfer-Union).

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten. Philadelphia, 17. Mai. (Drohensbericht der Nord-See-Dampfer-Union).

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten. Philadelphia, 17. Mai. (Drohensbericht der Nord-See-Dampfer-Union).

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten. Philadelphia, 17. Mai. (Drohensbericht der Nord-See-Dampfer-Union).

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten. Philadelphia, 17. Mai. (Drohensbericht der Nord-See-Dampfer-Union).

Johnsbury Verhafteten weder irgendwelchen Rang noch Stellung einnehmen; weitere Verhaftungen sind nicht vorgenommen worden.

Prätorien, 18. Mai. Die Regierung legte dem Volkswahl einen Gesetzentwurf vor, der den Ausländern nach neunjährigem (bisher 14) Aufenthalt in Transvaal alle Bürgerrechte verleiht, desgleichen einen Gesetzentwurf, der die Regierung ermächtigt, die sogenannten Betsaar-Plakaten, auf denen Superhialrechte ruhen, nach gehöriger Abschätzung an die Inhaber dieser Berechtigungen zu verkaufen.

Peking, 18. Mai. Die Lage ist hier unverändert. Die chinesischen Preise sind noch in voller Befürzung über die neueste russische Forderung. Der russische Gesandte erklärte dem Tsungliamen unumwunden, daß die gegenwärtige Forderung einer direkten Bahnverbindung mit Peking die russische Antwort auf die Unterzeichnung des Vertrages betr. die Anleihe für die nördliche Bahnfortführung sei, die Rußland stets mißbilligend angesehen habe.

New-York, 18. Mai. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd Barbarossa, der heute früh mit ungefähr 450 Passagieren abging, kehrte, nachdem er Sandhool erreicht hatte, um, weil Feuer in dem Vorderraum ausgebrochen war. Der Dampfer anlette an der Quarantainestation. Ein Regierungsschlepper und zwei Feuerpompdampfer sind zur Hilfe abgegangen.

Washington, 18. Mai. General Ochs telegraphirt aus Manila, der Vertreter Aguinaldos sei bemüht, die Friedensbedingungen mitgeteilt zu erhalten und daß die Philippinen jetzt in den Lagern umherstreifen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Berlin, 19. Mai. Der „Nationalitz.“ ging aus Wahn eine Depesche des deutschen Forschungsfreisenden Veld zu, welcher bestätigt, daß kein Ueberfall auf Seid stattfand. Bei der Expedition ist Alles wohl.

Bromberg, 19. Mai. Auf dem Rittergute Kiofchowo zerstörte ein Strohfeuer sämtliche Gebäude und den großen Viehbestand.

Wien, 19. Mai. Bei einer Automobilfahrt durch den Wiener Wald stürzte ein Gefährt mit vier Personen über die Böschung in einen Wassergraben. 2 Personen wurden verletzt.

Paris, 19. Mai. Sämtliche Gelehrte beschlossen, den Dienst wieder aufzunehmen. Der Ausstand ist somit beendet.

Grenoble, 19. Mai. Sichern Abend begab sich ein Hausen von 300 Personen vor das „Gare militaire“ und brachte Hochrufe auf Dreyfus und Picquard aus. Die Menge sang die Carmagnole und warf mit Steinen. 3 Offiziere sind schwer verletzt.

Grenoble, 19. Mai. Nach Schluß der Gerichtsverhandlung gegen Ray Regis kam es zu Kundgebungen. Die Volksmenge, welche Drumont folgte, brachte Rufe für und wider denselben aus. Das Militär sperrte die Straßen. Die Menge rief: Es lebe die Armee, siehe jedoch die Kundgebungen fort. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Berlin, 18. Mai. (Effektenbörse). An hiesiger Börse notirten: Oberheinische Bank 125.50, Pfälzische Bank 140.10, etc.

Apollon-Theater. Neues hochelegantes Programm! Die electrischen Sterne mit neuer Prachtdecoration. ??? Huberto Vincento ??? Hanny Luxa. Tyrolenne excentrique. Sonntag, den 21. Mai (1. Pfingstfesttag), Abends 8 Uhr Grosses Extra-Concert (Operetten-Abend).

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Freitag, den 19. Mai 1899. 87. Vorstellung im Abonnement B. Jugend. Ein Siedeldrama in 3 Akten von Max Halbe. In Scene gesetzt vom Intendanten.

Colosseumtheater in Mannheim. (Neckarvorstadt). Direction: Friedr. Kerfbaum. Freitag, 19. Mai 1899, Abends 8 1/2 Uhr. Eine tolle Nacht. Große Feste in 4 Akten. Singsang: Guten Morgen Herr Fischer. Operette in 1 Akt.

Garten- und Strassenwasserschläuche in bewährten Qualitäten und in allen Preislagen empfohlen. Kunststr. Hill & Müller N 3, 11. Telephone 576. BALLHAUS im Schlossgarten. Anlässlich der Eröffnung der neu hergerichteten und bedeutend vergrößerten Garten-Veranstaltung findet Samstag, 20. Mai, Abends 7 1/2 Uhr Grosses Garten-Concert der vollständigen Capelle Petermann statt. Eintritt 30 Pf. Programm an der Kasse.

Pfingstsonn- u. Pfingstmontag, jedesmal von Nachmittags 4 und Abends 8 1/2 Uhr an in der Colonnade hier Grosses Militärconcert ausgeführt von der Kapelle des 1. bay. II. Inf.-Regts. aus Weh unter persönlicher Leitung des 1. Musik-Dirigenten Herrn Karl Vennit.

Dürkheim, den 12. Mai 1899. Die Curverwaltung. Hôtel & Pension I. Ranges. Herrliche Waldlage, neue behagl. Einrichtung. Vorzügliche Verpflegung. Billige Pensionspreise. Sommerfrischlern und Erholungsbedürftigen, sowie Vereinen und Touristen bestens empfohlen. Prospect durch die Direktion 21820 Heinv. Röhl.

Kurhaus Westenhöfer Bergzabern (Rheinpfalz.) Halte mein best eingerichtete, hart am Walde gelegene Kurhaus zum Sommeraufenthalt bestens empfohlen. Gute Pension. - Mässige Preise. - Für Gesellschaften grosser geräumiger Gartenanlagen. Der Besitzer: B. Westenhöfer

Kurhaus Westenhöfer Bergzabern (Rheinpfalz.) Halte mein best eingerichtete, hart am Walde gelegene Kurhaus zum Sommeraufenthalt bestens empfohlen. Gute Pension. - Mässige Preise. - Für Gesellschaften grosser geräumiger Gartenanlagen. Der Besitzer: B. Westenhöfer

Bäckerinnung Mannheim. Bekanntmachung. Wir benachrichtigen hiermit das hochverehrte Publikum, daß vom Pfingstsonntag auf Pfingstmontag d. i. vom 21. auf 22. d. Mts., den Gehilfen eine Freinacht bewilligt wurde, und ersuchen höflichst, für diesen Tag sich gest. mit Backwaaren vorzusehen, da freijähriges Gebäck nicht gerichtet wird. Mannheim, 12. Mai 1899. Hochachtungsvoll Der Vorstand.

Heidelberg. Verehrl. Vereinen, Korporationen und Besuchern Heidelbergers empfehle ich angelegentlich die 6 grossen, schönen und separaten Restaurations-Lokalitäten, grossen, schattigen Garten des Stadt. Saalbaues (früher Museumsrestaurant, am Ludwigsplatz, gegenüber der Universität). Bei ungünstiger Witterung finden jeden Tag Abends 8 Uhr die städt. Concerte im Saalbau statt. Anerkannt gute Küche. Diners von 1.25 M. an. Allgemein beliebtes Kochelbräu, direkt vom Fass. Helles Sinner-Tafelbier. Keine Regie-Weine zu mässigen Preisen. Reichhaltige Speisekarte. Gesellschafts-Essen in bester Ausführung und zu soliden Preisen. Aufmerksamste Bedienung. Um gütigen Zuspruch bittend. Hochachtungsvoll A. Haumann.

Tiisee. Schwarzwald-Hotel u. Pension. Neues, vorzüglich geheiztes Haus in bevorzugter Lage am See, 2 Min. vom Bahnhof; 12 Fremdenzimmer und Salons, elegante Säle; gedeckte Veranda, grosse Garten- und Parkanlagen, schattige Terrasse mit herrlicher Aussicht auf den See. Gelegenheit zu Godelfahrten u. Fischfang; Bäcker im See u. Hause. Bei längerem Aufenthalt Pension zu mässigen Preisen. Prospect auf Verlangen vom Eigentümer Friedrich Jaeger Wwe. 20937

Tiisee. Schwarzwald-Hotel u. Pension. Neues, vorzüglich geheiztes Haus in bevorzugter Lage am See, 2 Min. vom Bahnhof; 12 Fremdenzimmer und Salons, elegante Säle; gedeckte Veranda, grosse Garten- und Parkanlagen, schattige Terrasse mit herrlicher Aussicht auf den See. Gelegenheit zu Godelfahrten u. Fischfang; Bäcker im See u. Hause. Bei längerem Aufenthalt Pension zu mässigen Preisen. Prospect auf Verlangen vom Eigentümer Friedrich Jaeger Wwe. 20937

Sing-Verein. Heute Freitag Abend, 8 1/2 Uhr: 21030 Gesamt-Chor-Prob. Turn-Verein Mannheim. Gegründet 1848. Freitag, 19. Mai a. c. Abends 9 Uhr findet im Lokal zum „rothen Eichen“ eine außerordentliche Generalversammlung statt. Tagesordnung: 1. Verkauf unserer Grundstücke. 2. Vereinsangelegenheiten. Wir laden hierzu unsere Mitglieder höflich ein und bitten um zahlreichste Theilnahme. 21030 Der Vorstand.

Zweck: Harmonie durch Einheitskenntnis. 21006 Mittel: Leseabend m. freies Ausdrucks. Nächstes Thema: Selbstbewusstsein. Schriftliche Anfragen an: Privat-Zirkel 1, Mannheim, S 6, 3, 2. Stock rechts.

Welches Restaurant in Mitte der Stadt, vermittelt bestem Verein Clublokal mit Clarinet u. 8 Klavieren in der Höhe. Angebote unt. Nr. 21657 an die Exped.

Früh eingetieft: KREUZSTEIN SUPPEN. 10 Bgl. für 1/2 Liter vorzüglicher Suppe. 21008 Theod. Rängler, vorm. Pfandl, alte Seidenweberstr. 21011. Gedruckt bei Carl Neumann, Neudammstr. 21011. Preis: 20 Pf. pro Bgl. 21011. Tel.: Georg Springmann. Abende werden gratis beigegeben. Jede biffierte Gansche, sehr schön gleichartig rothe feinsten, gut zu bereiten, aber sehr süße Kolbbaucn liefert in beliebiger Quantität und jedes Quantum billig. Oberster Nr. 21456 an die Exped.

**Badische Local-Eisenbahnen (Aktien-Gesellschaft).
Albthalbahn.**

An den beiden Pfingstfesttagen verkehren zwischen Karlsruhe und Heizenau folgende Züge:

Zug Nr.						Stationen:						Zug Nr.					
112	113	114	115	116	117	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120		
630	730	1030	100	130	230	Karlsruhe	Wiesplatz	Bluppert	Sittingen	Erbrunn	Felshof	Spinneret	Busenbach	Ebenroth	Spielberg		
644	744	1044	114	144	244	Wiesplatz	Bluppert	Sittingen	Erbrunn	Felshof	Spinneret	Busenbach	Ebenroth	Spielberg	Salzpunkt		
658	758	1058	128	158	258	Bluppert	Sittingen	Erbrunn	Felshof	Spinneret	Busenbach	Ebenroth	Spielberg	Salzpunkt	Wiesplatz		
672	772	1072	132	162	262	Sittingen	Erbrunn	Felshof	Spinneret	Busenbach	Ebenroth	Spielberg	Salzpunkt	Wiesplatz	Bluppert		
686	786	1086	142	172	272	Erbrunn	Felshof	Spinneret	Busenbach	Ebenroth	Spielberg	Salzpunkt	Wiesplatz	Bluppert	Sittingen		
700	800	1100	152	182	282	Felshof	Spinneret	Busenbach	Ebenroth	Spielberg	Salzpunkt	Wiesplatz	Bluppert	Sittingen	Erbrunn		
714	814	1114	162	192	292	Spinneret	Busenbach	Ebenroth	Spielberg	Salzpunkt	Wiesplatz	Bluppert	Sittingen	Erbrunn	Felshof		
728	828	1128	172	202	302	Busenbach	Ebenroth	Spielberg	Salzpunkt	Wiesplatz	Bluppert	Sittingen	Erbrunn	Felshof	Spinneret		
742	842	1142	182	212	312	Ebenroth	Spielberg	Salzpunkt	Wiesplatz	Bluppert	Sittingen	Erbrunn	Felshof	Spinneret	Busenbach		
756	856	1156	192	222	322	Spielberg	Salzpunkt	Wiesplatz	Bluppert	Sittingen	Erbrunn	Felshof	Spinneret	Busenbach	Ebenroth		
770	870	1170	202	232	332	Salzpunkt	Wiesplatz	Bluppert	Sittingen	Erbrunn	Felshof	Spinneret	Busenbach	Ebenroth	Spielberg		
784	884	1184	212	242	342	Wiesplatz	Bluppert	Sittingen	Erbrunn	Felshof	Spinneret	Busenbach	Ebenroth	Spielberg	Salzpunkt		
798	898	1198	222	252	352	Bluppert	Sittingen	Erbrunn	Felshof	Spinneret	Busenbach	Ebenroth	Spielberg	Salzpunkt	Wiesplatz		

Karlsruhe, den 17. Mai 1899.

Die Direction.

Julius Ittmann

Q 1, 1. Mannheim. Q 1, 1.

Billigste, streng reelle und aufmerksame Bedienung.

Jeder findet in meinem

Waaren- & Möbel-Credithaus

alle Artikel für Haus- und Familienbedarf.

Herren-Anzüge Jünglings-Anzüge Knaben-Anzüge Paletots, Hosen	Frauen-Jackets Mädchen-Jackets Kragen, Capes, Costumes, Blousen
Manufactur-Waaren Kleiderstoffe Baumwollwaaren Teppiche, Gardinen	Möbel, Betten Polsterwaaren Spiegel, Uhren Hüte, Schirme, Stiefel
Geringe Anzahlung!	Bequeme Abzahlung!

Kinderbetten,
Kinderwagen,
Sportwagen.

Q 1, 1.

**Die Bade- u. Schwimm-Anstalt
für Frauen und Mädchen
ist eröffnet.**

Nachfolgend verzeichnete Firmen haben sich dahin geeinigt, die Geschäfte Sonntags nicht mehr offen zu halten, und bitten hierdurch ihre verehrte Kundschaft, dieses Vorhaben zu unterstützen und die Einkäufe möglichst an den Wochentagen zu besorgen:

- Louis Franz, O 2, 2.
- Alexander Heberer, O 2, 2.
- Baumhark & Geiger, O 1, 5.
- Kirner, Kommerer & Cie., R 1, 15.
- Ph. Weidell, C 1, 3.
- Hugo Jonas, D 1, 13.
- B. Suxbaum, G 2, 5.

**Aneip'sche Wasserheilanstalt von Dr. Löser in
Bad Kissingen,**

früher Veitshöchheim bei Würzburg.
Empfohlen durch Doct. Herrn Volsten Aneip in seinen Büchern „Meine Wasserkur“ und „So sollt Ihr leben.“
Wald, Pension und vollständige Verpflegung dabei. Die Behandlung mit Wasserheilkunde ist neu erbaute und hübsch eingerichtet. Individuelle Behandlung. Wasserheil-Behandlung können bei Kur ebenso gebrauchen. Nach im Winter geöffnet.
Nach Aneip'sche reichliche Verordnungen.
Krankheiten und alle Wasser durch den Wasser und Wasser.
Dr. Löser, pract. Arzt,
Bad Kissingen, Rathausstraße Nr. 13.



Kräftige Suppen, einen gesunden Haferbrei, schöne appetitliche Puddings, und allerlei schmackhafte Mehlspeisen sind leicht und schnell fertig mit „Quaker Oats“ amerik. Hafermehl.
Kochrecepte in jedem Packet. „Quaker Oats“ ist aus dem besten Weizenhafer hergestellt, enthält weder unverdauliche Rohfasern noch Staub. Jedes Körnchen kochtechnisch einig. Minderwertige ausgewogene Waare wird dann und wann als „Quaker Oats“ verkauft.
„Quaker Oats“ nur echt in Packeten mit Namen und Schutzmarke „Quaker“.
Man hüte sich vor Nachahmung. 18405

Carino Oppenheim, Ad.
Reparatur von Maschinen
D. Oppenheim, 18405

Gegründet 1876. SCHUTZ-MARKE

**Schloss-Brunnen
Gerolstein**

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztlichers bestes empfohlen bei chron. Magenarrh, Blasen- u. Nierenleiden. Letztes Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein. Hauptniederlage: M. Lang & Co., Mannheim. Kaufhaus u. Q 4, 8, Telefon No. 1289 und 700. Die Direction Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Die feinsten Braunschweiger und Thüringer Wurstwaaren, Cervelat, Salami etc. offerirt billigst. N 3, 17, A. Richter's Filiale, N 3, 17.

**Sophas
Divans
Möbel
Betten**
in nur guten Qualitäten empfiehlt
Max Keller,
Q 3, 10/11.
Nebenahme färrn, Tapezierarbeiten in und außer dem Hause.

Patente
besorgen und verwerthen
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 25, 10 Plätzen. 18495
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.
Alleinvertreter für Mannheim:
Carl Stenz, Civ.-Ingenieur,
N 3, 126, Telefon Nr. 1408.

PATENT-BUREAU
Hantke & Harries
Berlin N. 24.

Das älteste und anerkannt bestrenommierteste
Herrenkleider- & Maassgeschäft
von
Siegfried Labandter Nachf.
Inhaber: **Max Gumpert.**
bindet sich
P 2, 14 Planken P 2, 14
vis-à-vis der Hauptpost.

Petzoldt & Kloos
C 1, 1. Photogr. Manufactur. C 1, 1.

Großes Lager in sämtlichen
Artikeln für Photographie.

Kinziges Spezialgeschäft am Platze.
Telephon 1234.

27 nur höchste Auszeichnungen.

Laut landger. Urtheil nicht unter die Bestimmungen des Margarinegesetzes fallend.

Palmin

reines Naturprodukt, bestes hygienisches
Pflanzenspeisefett, von Hunderten von
Ärzten empfohlen.
50% Ersparnis.

65 Pf. das Pfund

- erhältlich bei:
- | | |
|-------------------------------------|--|
| Martin Bamh, T 4, 24. | Jac. Bichenschüler, B 5, 11. |
| Friedr. Beder a. Markt mit Filiale. | Louis Böhler, am Markt. |
| Eugen Beyer, O 3, 1. | G. Wirths, 2. Querstr. 3. |
| Louis Böhler, 2. Querstr. 3. | Theodor Böhler, K 3, 12. |
| Adolf Bräuer, 2. Querstr. 28. | Carl Bühler, K 3, 10. |
| Ernst Dammann, Koch, N 3, 12. | H. Müller, U 3, 28. |
| Konrad Diez, am Markt. | Jean Heinrich, S 1, 7. |
| Thomas Eier, H 3, 28. | Adam Kömer, Wallstraße 23. |
| E. Gantner, Kappelerstraße 21. | Josef Sauer, K 4, 24. |
| Fr. B. Grotz, Mittelstr. 14. | H. Scheid, Langstraße 38. |
| Philipp Heit, P 6, 6. | Josef Schell, Mittelstr. 36. |
| H. Klotz, 9. Querstr. | J. Scheule, F 5, 15. |
| H. Kretzschmar, Tatterstraße 24. | H. Schirmer, Gontardstr. 4. |
| H. Kretz, O 7, 7. | Job. Schreiber, T 1, 4/7, m. Filialen. |
| H. Kretz, D 2, 9. | Hr. Schüller, K 3, 2. |
| J. G. Kretz, Schwegingerstr. 90. | J. Schumacher, Wallstraße 24. |
| H. Kretz, Gontardplatz 9. | H. Spiller, Kleinstraße. |
| H. Kretz, L 12, 12. | Aug. Thöni, Schwegingerstr. 48. |
| Jacob Kretz, K 3, 15. | H. Trautner, B 2, 3. |
| H. Kretz, J 7, 14. | Jacob W. M 2, 9. |
| Hermann Kretz, O 2, 9. | J. G. W. N 4, 22. |
| Fr. v. h. Kretz, U 3, 20. | H. W. W. N 4, 22. |
| H. Kretz, am Markt. | Ed. W. W. N 4, 22. |
| Frans. Kretz, Tatterstraße 24. | Karl W. N 4, 22. |
| Kretz, K 2, 12. | H. W. W. N 4, 22. |
| W. Kretz, D 3, 12. | H. W. W. N 4, 22. |
| H. Kretz, F 1, 6a. | H. W. W. N 4, 22. |
| H. Kretz, O 2, 10a. | H. W. W. N 4, 22. |
| W. Kretz, R 4, 1. | H. W. W. N 4, 22. |
| Karl Kretz, G 3, 16. | H. W. W. N 4, 22. |
| Kretz, F 5, 9, m. Filialen. | H. W. W. N 4, 22. |
| H. Kretz, S 3, 4. | H. W. W. N 4, 22. |
| H. Kretz, Langstr. 18. | H. W. W. N 4, 22. |